

Verschwörungsthesen haben meist gewisse Dinge gemeinsam, die jeder relativ einfach erkennen kann. Oberflächlich scheinen sie intuitiv richtig, kratzt man jedoch ein wenig an der Oberfläche sieht man sofort warum ihr die Plausibilität abgeht. Für viele ist das offensichtlich, nicht aber für die Verschwörungstheoretiker. Darum meinen diese dann mit einem argumentativen Totschläger konfrontiert zu sein. Als kleine Starthilfe für das nächste mal hier eine improvisierte Checkliste. Sollten mehrere Punkte bei einer vorgebrachten Hypothese zutreffen müssten eigentlich alle Alarmglocken läuten und es besteht höchster Bullshitverdacht:

1. Hinter der Verschwörung steht eine angebliche Elite, Menschen mit vermeintlicher oder echter Macht (z.B. Politik, Wissenschaft, Wirtschaft). Dies können Geheimbünde sein, die im Hintergrund agieren oder aber Menschen die offiziell an den Schalthebeln der Macht sitzen. Diese Elite und das ist in der Regel zentral, verbirgt ihre wahren Motive und täuscht die Öffentlichkeit gezielt über ihre Absichten. Es kämpfen die mutigen Verschwörungstheoretiker-Davids gegen die Machtkrake Goliath.
2. Der Verschwörungstheoretiker und seine Anhänger gehören zu einer kleinen Minderheit die die Wahrheit besitzt. Nur er sieht klar, obwohl es offensichtlich sein soll. Doch die kleine Gruppe derjenigen, die die Verschwörung durchschaut hat, weiss was auf uns zukommen wird und will nun alle warnen. Oft ist gemäss Selbsteinschätzung der kleine Kreis der Eingeweihten stetig am wachsen.
3. Es werden Fragen aufgeworfen ohne dass man wirklich Antworten hören will. Meist sind diese Fragen kontrafaktisch und daher schwer zu demaskieren. Eigentlich sind sie rhetorischer Natur obwohl sie als echte Fragen daherkommen. Selbst eine befriedigende Beantwortung einer solchen Frage hält die Verschwörungstheoretiker nicht davon ab, sie trotzdem immer wieder aufzuwerfen.
4. Der Verschwörungstheoretiker hält natürlich auch Antworten bereit auf diese Fragen (die Verschwörungstheorie eben). Bei näherem hinsehen bedingen diese meist unzählige zusätzliche Nebenannahmen und unplausible Voraussetzungen.
5. Auch Fakten die ganz klar objektiv falsch sind, werden trotzdem immer wieder als Argumente verwendet. Das funktioniert, weil die Anhänger der Theorie nur an einer Bestätigung der vorgefassten Meinung interessiert sind und darum nicht aus den Argumenten auf die Plausibilität schliessen, sondern umgekehrt, die Argumente an das festgesetzte Resultat anpassen.
6. Auf Gegenargumente wird kaum eingegangen. Alles kanalisiert auf die Bestätigung der Verschwörungstheorie. Es findet keine Abwägung des Für und Wider statt. Eine Plausibilitätsprüfung einer Behauptung findet man nie. Die These heiligt die Argumente.
7. Häufig ist der grösste Widerspruch im Argument der Geheimhaltung (zentral für eine Verschwörungstheorie) selbst schon enthalten. Einerseits schaffen es die Verschwörer entgegen aller anderen Erfahrungen riesige Operationen geheim zu halten und gleichzeitig machen sie absolut stümperhafte Fehler, die nur der Verschwörungstheoretiker sofort sieht.
8. Ein Realitätscheck findet nie statt. Man zieht vielleicht weiter zur nächsten Verschwörungsthese, aber die Theorie des Tages wird nie evaluiert. So wird immer wieder aufs neue das Ende aller Zeiten, die totale Versklavung, Vergiftung oder Kontrolle vorausgesagt, ohne dass wirklich etwas passiert. Allen ausser Sportreportern würde eine so katastrophale Quote bei Voraussagen schnell das letzte Bisschen Glaubwürdigkeit kosten.